

Euratsfeld / Mostviertel / NÖ

Vom Pfarrzentrum zum Pfarr-Gemeinde-Zentrum (PGZ)

- Kurze Rückblende zum Pfarrzentrum (1972 – 2016)
- Ideenentwicklung & Planungsphase (2013 – 2016)
- Konkrete Planung mündet in Kooperationsvertrag für 50 Jahre zwischen Pfarre und Gemeinde (Unterzeichnung Mai 2016)
 - *wesentliche energie- u. klimatechnische Sparmaßnahmen*
 - *wesentliche Modernisierung aus Sicht von 3 Nutzergruppen*
(Musikschule, Pfarre und allgemeine Öffentlichkeit / Gemeinde)
- Nutzung des PGZ von vielen Gruppen und Menschen (ab Mai 2018)
- Revitalisierung und Nutzung Pfarr-Obstgarten (ab 2020)



Pfarr-Gemeinde-Zentrum mit Saalerweiterung (Neubau) im Innenhof. Barrierefreier Gehweg zu PGZ und Kirche. Links vorne ist die Musikschule mit Parkplatz, daneben der Hausgarten. Die Bäume sind Teil vom revitalisierten Pfarr-Obstgarten. © rf



Jungscharkinder am barrierefreien Aufgang. Die Anlage ist mit Blumen, Ziergras und Bäumen bewachsen. Oktober 2023

□ Kurze Rückblende zum Pfarrzentrum

(siehe Festschrift [FS] ab Seite 58)

Das Pfarrzentrum Euratsfeld wurde zwischen 1968 & 1972 errichtet. In der Bevölkerung ist klar im Bewusstsein, dass der seinerzeitige Neubau ein Meilenstein für das Pfarrleben war. Abendsingen, Mini- und Jungscharshows, Konzerte, Bälle, Versammlungen, Vorträge, Sommerlager, Pfarrcafés sind nur wenige Nennungen einer kulturellen Vielfalt. Eine Pfarrbücherei war auch in einem Raum. Darüber hinaus wurde dieses Zentrum in der Region sehr geschätzt. Dreh- und Angelpunkt war der große Pfarrsaal mit einigen Nebenräumen. **1999 (!) wurde auf eine Hackschnitzel-Fernwärme-Versorgung umgestellt!**

□ Ideenentwicklung & Planungsphase

(siehe FS Seite 4, 6, 10)

Nach 38 Jahren intensiver Nutzung des Pfarrzentrums gab es 2010 erstmals offizielle Kontakte seitens der Pfarre in Richtung Gemeinde „*dass Sanierungen und eventuelle Vergrößerungen vor allem des Pfarrsaales überlegt werden*“. 38 Jahre Nutzung hinterlassen sichtbare Spuren einerseits, andererseits haben sich Anforderungen, gesetzliche Bestimmungen, Notwendigkeiten, Wünsche und Ansprüche der Nutzer:innen weiterentwickelt.

Die Finanzierung bzw. der Auslastungsgrad musste im Blick bleiben. Stichwort dazu sind: Energieeffizienz (dichte Fenster und Gebäudeisolierung), Beheizung und Belüftung, Brandschutz, Küche und / oder die Möglichkeit einer Bewirtung, Barrierefreiheit (Liftpflicht!). Auch war zu beachten, dass die Gemeinde eine an Einwohnern wachsende war und ist (2.700 Hauptwohnsitze).

Das Pfarrzentrum der Pfarre bestand aus:

- Pfarrsaal mit Foyer
- Clubraum
- Jugendraum
- Medienraum mit Kochnische
- einer Pfarrerwohnung
- Garage und Abstellraum inkl. Werkstatt
- div. Nebenräumen (WC)

□ Konkrete Planung mündet in Kooperations-Vertrag für 50 Jahre

(Baubeschreibung Seite 42/43 u. 14,17, 19)

Bei einem projektierten Bauvorhaben mit enormen Kosten in der Höhe von 1.400.000 € gab es in der Pfarre und in der Marktgemeinde intensive Beratungen und Diskussionen, aber vorab auch mit den Professionisten.

Im März 2013 erfolgte der Grundsatzbeschluss der Gemeinde für eine Sanierung und Modernisierung: „*Neben diversen Sanierungsmaßnahmen soll auch eine Vergrößerung des Saales auf max. 340 Sitzplätze erfolgen. Das Ausmaß der Umbauarbeiten ist davon abhängig, ob seitens der Gemeinde Interesse besteht, einen gemeinsamen Veranstaltungsbereich mit der Pfarre zu errichten und zu finanzieren.*“



Die Verantwortlichen der Pfarre brauchen einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, inwieweit sich die Gemeinde an diesem Projekt beteiligen würde, um die Planungsarbeiten im angepassten Ausmaß weiterführen zu können. Auf Antrag des Bürgermeisters fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Grundsatzbeschluss: *Die Marktgemeinde Euratsfeld beteiligt sich an der gemeinsamen Errichtung und Nutzung der Räumlichkeiten im Pfarrzentrum Euratsfeld unter der Voraussetzung, dass • die weitere Planung gemeinsam erfolgen muss und • der zeitliche Rahmen für Bauausführung und Finanzierung gemeinsam von Gemeinde und Pfarre festzulegen ist*“.

Seitens der Gemeinde wird angeregt, die ehemalige Pfarrerrwohnung im Untergeschoß des Pfarrzentrums für die Musikschule zu nutzen. Der Pfarrkirchenrat stimmte zu“.



Im Mai 2016 wurde für die konkrete Umsetzung ein Bau- & Planungsbeirat von Gemeinde und Pfarre gegründet bzw. fast zeitgleich wurde ein Kooperationsvertrag durch Pfarrer Berger und Bgm. Weingartner unterzeichnet. Die neue Bezeichnung wurde festgelegt: **Pfarr-Gemeinde-Zentrum!**

Dann ging es Schlag auf Schlag: Die Bauverhandlung war im Okt. 2016, Baustart im April 2017. **Herausragend 6.000 Robotstunden unentgeltlich!** Eröffnet wurde feierlich mit einer Segnung am 16. September 2018.

□ Die wesentlichen energie- u. klimatechnischen Sparmaßnahmen waren...

- Aufkleben einer Außenisolierung; ⇒ *Energiekennziffer: 62,05*
- ein Fenstertausch (alle!);
- Im Saal samt seiner Vergrößerung wurde eine Lüftungsanlage installiert (für Heizen & Kühlen mit Wärmerückgewinnung);
- Verlegung einer effizienten Fußbodenheizung in allen übrigen Räumen
- als Herzstück ein Technikraum mit einer Wärmeübergabestation und Pufferspeicheranlage;
- Tausch aller Lampen auf LED sowie die E-Installation wurde erneuert;
- eine schall-technische Adaptierung aller Räume insbesondere aber im Saal, in den Klassen der Musikschule und im Klangraum!



□ Die wesentliche Modernisierung aus Sicht von 3 Nutzergruppen ist...

- 1) für die **Pfarre** exklusiv 1 Sitzungs- und 1 Gruppenraum;
- 2) 4 Unterrichtsklassen für die **Musikschule**, räumlich gut getrennt und zentral im Ortskern gelegen;
- 3) für die **Öffentlichkeit (Gemeinde)**:
 - 1 renovierter Saal mit Zubau auf 340 Sitzplätze, er heißt Korbinian-Saal. Dazu gehört ein Kühlraum mit moderner Schank im Foyer.
 - 1 Lift über 5 Etagen
 - 1 Küche
 - 1 Klangraum für techn. modernen Gesang-, Chor- und Musikunterricht
 - 1 Vorplatz westseitig mit Tribüne für Konzerte (Fotostufen)
 - Barrierefreier Zugang zu PGZ und Kirche (siehe Fotos Titelseite)
 - unter dem Saalzubau ein witterungsgeschützter Abstellplatz mit E-Ladestation für »Emil« (E-Mobil im Land);
 - div. Nebenräume (WC)



□ Nutzung des PGZ von vielen Gruppen und Menschen

(siehe Hinweise für Benützung Seite 31)

Eine Wahrnehmung auf Ebene der Sinne wurde sofort von vielen Menschen beobachtet: Das viele Licht und die angenehme Akustik. Beide schaffen eine besondere Atmosphäre! Die Auslastungs-Entwicklung ist bis zu Beginn der Coronazeit sehr gut angelaufen. Auch danach mit total **9.592 Besuchern**. Im Anhang beachten Sie beispielhaft die Exceltabelle mit den diversen Nutzer:innengruppen aus 2022. Ein paar Daten und Gruppen seien genannt, um die enorme Diversität zeigen zu können:

2022	Einheiten / Veranstaltung	verschiedene Formate	Personen
Pfarre	37	21	3656
Musikschule	11	3	300
Öffentlichkeit Gemeinde	55	42	5636
Klangraum (FS ab Seite 8)	Spezielle Nutzer: Schlagwerk-, Flötenensemble u. Brassquartett. Die Chöre sind »Zaumghearn« und Kirchenchor sowie gebuchte Proben des Musikvereins		keine Statistik

An Hand von Nutzungsverträgen mit den Kunden (Gruppen) wird vertraglich das PGZ von Brigitte Engelbrechtsmüller operativ betreut. Die Kooperation zwischen Pfarre und Gemeinde ist durch einen **Veranstaltungs-Beirat** begleitet, welcher Themen wie Finanzierung, Beschwerden, Erneuerungen und dgl. in verpflichtenden Sitzungen periodisch bearbeitet und / oder beschließt!

*Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert macht!*

(Wandspruch am PGZ)

□ Revitalisierung und Nutzung Pfarr-Obstgarten

Mitten im Ortskern, neben Friedhof, PGZ, Bücherei, Pfarrhof und Rasengarten liegt der sogenannte Pfarr-Obstgarten (0,4 ha). Dieser ist immer im Blickpunkt. Einerseits gab es Bodenverlust und Hitzetage, aber andererseits veränderten Blühwiesen mit Bäumen die Wahrnehmung auf das Grundstück. Eine Blumenwiese mit 40 Obstbäumen, auch als Schattenspende, hebt die Lebensqualität.

Viele freiwillige Helfer haben deshalb insbesondere in den letzten Jahren folgende Pflegemaßnahmen jährlich vorgenommen: □ Baumschneiden, □ Nachsetzen von Jungbäumen, □ mehrmalige Mahd bzw. wurden Düngungen laut Richtlinien von »Natur im Garten« - also ohne Chemie - vorgenommen. Das Heu wird gepresst und verschenkt, das reife Obst geerntet; manchmal von Schulkindern bei einer „fahrenden“ Saftpresse verarbeitet. Wir haben die Kampagne »Pflück mi« kostenfreies Obst zum Mitnehmen in diversen Medien propagiert. Unser Projekt lebt. Besuchen Sie es in Euratsfeld. Herzlich willkommen!

